

Uni: Politecnico di Milano
Campus: Mantova
Studiengang: Architectural History & Design
Semester: 1 (WS19/20)
Studium: Master

Vorbereitung:

Die Entscheidung, ein Auslandssemester zu machen fand bei mir relativ spontan statt. Eine Woche vor Ende der Bewerbungsfrist habe ich angefangen mich um die Unterlagen zu kümmern. Es war zwar zeitintensiv, aber durchaus machbar. Die Entscheidung für Italien viel relativ schnell, anschließend habe ich mir die Websites von den verschiedenen italienischen Partnerunis der BTU angesehen, sowie deren Studiengangs Angebot. Da das Politecnico mit dem Studiengang „Architectural History and Design“ einen Schwerpunkt im Bereich Architekturgeschichte zulässt, habe ich mich für diese Universität entschieden. Die Module, die ich am Anfang ausgewählt und in mein Learning Agreement eingetragen habe konnte ich nicht alle auch wirklich belegen, deshalb habe ich in diesem Bereich noch umplanen müssen. Was die Organisation einer Unterkunft angeht habe ich mich einen Monat vor Ankunft in Mantua per E-Mail bei dem Studentenwohnheim (Aspef) gemeldet. Ich habe fast sofort eine Antwort und Zusage bekommen. Eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung habe ich nicht gebraucht, da in Italien die europäische Krankenversicherung wie in Deutschland gilt.

Wohnen:

Gewohnt habe ich in Mantua, wie bereits gesagt, im Studenten Wohnheim, in der Via Leopoldo Camillo Volta. Zur Uni kommt man entweder innerhalb von 30 Minuten zu Fuß oder 20 Minuten mit Bus (incl. Fußweg von und zur Bushaltestelle). In 5-minütiger Entfernung befinden sich mehrere Supermärkte. Das Stadtzentrum / die Altstadt ist 20 Minuten entfernt, der Bahnhof 30. Im Studentenwohnheim gibt es ausschließlich WGs, soweit ich weiß 2er oder 3er. Die meisten sind in einem Zimmer, nur ein paar der WGs haben getrennte Schlafzimmer. Meine Wohnung war relativ groß, mit Balkon und vollständig möbliert, auch mit einer Küche und einer Waschmaschine. Während meiner Zeit dort hatte ich eine spanische Mitbewohnerin, die ebenfalls Erasmus Studentin war. Die Miete betrug jeden Monat 250 Euro, inklusive Strom, Heizen und Wasser.



Studieren:

Die Lehrsprache am Politecnico ist in „Architectural History and Design“ genau wie in den meisten anderen Studiengängen Englisch. Dies wurde auch im Unterricht immer durchgezogen. Der gesamte Studiengang bestand ungefähr zu 50% aus ausländischen und 50% aus italienischen Studierenden. Ich selbst war die einzige Deutsche (soweit ich weiß). Spezielle Veranstaltungen für die Erasmus-Studierenden gab es nicht. Ich habe 3 Module am Politecnico belegt, „Theory of Preservation“, welches mit einer Präsentation und mündlichen Prüfung endete, „Planning in historical Context“, welches mit



einer Abgabe / Präsentation endete und „Heritage Management“, welches mit zwei Abgaben endete. „Planning in historical Context“ war das Projekt für dieses Semester und war dementsprechend mit 12 CP belegt. Im Rahmen dieses Moduls haben wir außerdem einen Study Trip in Form eines Fahrradtrips über 2 Tage, inklusive Unterkunft am Po-Fluss entlang. Der Umgang zwischen den Professoren und den Studenten war immer sehr zuvorkommend und höflich, teilweise wärmer als man es in Deutschland gewöhnt ist. Eine Mensa, oder ähnliches gab es nicht, dafür aber mehrere Automaten für Snacks und Kaffee, einen Raum mit Mikrowellen zum Aufwärmen von mitgebrachtem Essen, mehrere Räume zum Essen und mehrere Innenhöfe.

Leben:

Ein besonderer Vorteil am Leben in Mantua sind die schnellen Zugverbindungen in die umliegenden größeren Städte und daraus ergebend die Möglichkeit Städtetrips zu machen. In meiner Zeit in Mantua war ich besonders häufig und relativ spontan in Mailand und Verona, aber auch in Venedig, Bergamo, Bologna und Vicenza und am Garda- und Comersee. Die Tickets waren alle recht billig (5 bis 10€). Mantua selbst bietet ebenfalls viele Besonderheiten durch die gut erhaltene Altstadt, speziell die drei ineinander übergehenden Plätze, Piazza Andrea Mantegna mit der Basilica di Sant'Andrea, Piazza delle Erbe mit der Rotonda di San Lorenzo und Piazza Sordello mit der Cattedrale die San Pietro und dem Palazzo Ducale und den umliegenden Seen. Uni-Partys fanden ebenfalls regelmäßig statt, die meisten davon im Palazzo Te. Cafés, Bars und Restaurants gab es viele verschiedene in der Innenstadt.

